

3.44 Übersicht über die Aufsichtsratsposten

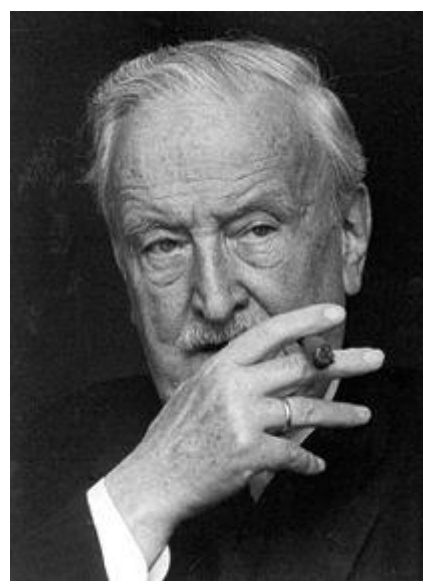
Kurzfassung

Neumann-Hofer hatte im Laufe seines Lebens ca. 40 Aufsichtsratsmandate inne gehabt, nicht selten war er auch Aufsichtsratsvorsitzender. Diese hohe Zahl von Aufsichtsratsmandaten im und nach dem Ersten Weltkrieg dürfte vermutlich in Deutschland einzigartig gewesen sein. Hermann Josef Abs (1901 bis 1994) hatte nach dem Zweiten Weltkrieg in den 60er Jahren in Deutschland nach und nach ca. 30 Aufsichtsratsmandate inne. Dies erreichte aber N-H schon vierzig Jahre eher. Beide begannen ihre Unternehmenslenker-Karrieren im Krieg, N-H im ersten und Abs im zweiten. N-H hatte an der Rüstungsproduktion Geld verdient, Abs hatte als Aufsichtsratsmitglied bei den I.G. Farben für das erste privat betriebene Konzentrationslager Tantiemen erhalten. Während Abs sich seinen großen Einfluss durch die Arierisierung (verharmlosender Begriff für Raub) jüdischen Vermögens erarbeitete, wuchs der unternehmenspolitische Einfluss von N-H durch seine enge Zusammenarbeit mit jüdischen Bankiers. Während N-H als Reichstagsabgeordneter, Landtagsabgeordneter und Landespräsident für viele Unternehmen interessant war, um seine Kontakte zu nutzen, war Abs als sogenannter "Finanzdiplomats" interessant für die Politik. N-H Karriere begann in der Politik und führte ihn zu den Aktiengesellschaften. Bei Abs war es umgekehrt, er startete seine Karriere in den Banken und war in den 60er Jahren als Außenminister im Gespräch. Es gibt weitere Parallelen zwischen den beiden: N-H war als Landespräsident beim Verkauf des Paulinenschmuckes beteiligt. Abs übernahm im Jahr 1983 die Vermittlung beim Verkauf der Münzsammlung des Welfenhauses mit etwa 40.000 Münzen und Medaillen vom damaligen Besitzer Ernst August von Hannover an das Land Niedersachsen.



Professor Dr. Adolf Neumann-Hofer 1925

LAV NRW Abt. OWL, D 72 Neumann-Hofer,
Nr. 47



Hermann Josef Abs in den 1970er Jahren

Deutsche Bank AG, Kultur und Gesellschaft
Historisches Institut, Frankfurt am Main

Beide waren in den jeweiligen Weltkriegen mit den jeweils Regierenden (Fürst Leopold IV. bzw. den Nationalsozialisten) in engem Kontakt, und erreichten nach den verlorenen Kriegen (also nach der Revolution 1918 bzw. der Befreiung Deutschlands vom Hitler-Faschismus) in den neuen Systemen (Freistaat Lippe bzw. Bundesrepublik Deutschland) eine noch stärkere Stellung als vor dem Systembruch. Bei N-H verlief das nahtlos von einem Tag auf den anderen und er war an der

Umgestaltung unmittelbar selbst beteiligt. Abs verlor dagegen 1945 seine Aufsichtsratsposten und wurde von den Alliierten für drei Monate inhaftiert und musste sich einem Entnazifizierungsverfahren (Kategorie V: Entlastet) unterziehen. Schnell wurde er aber Finanzberater in der britischen Besatzungszone und war von 1948 bis 1952 als Vorsitzender der Kreditanstalt für Wiederaufbau an der Neugestaltung ebenfalls direkt beteiligt. Während N-H teilweise mit seinem Privatvermögen das Landestheater, die Fürst Leopold-Akademie förderte und in schwierigen Zeiten das Lippische Konservatorium kaufte und weiterführte, stiftete Abs 1981 eine Million DM für das Beethovenhaus, ersteigerte das Evangelium Heinrich des Löwen und war Mitbegründer der Deutschen Nationalstiftung.

Wie war es möglich, dass einzelne - in der Regel männliche - Personen so viel politischen und ökonomischen Einfluss erreichten? Im Fall von N-H konnte das mit den Dokumenten des Nachlasses analysiert werden. Im ersten Weltkrieg nahm der deutsche Staat wegen der Kriegsprioritäten mehr Einfluss auf die deutsche Wirtschaft als in der vorhergehenden Gründerzeit. Aktienunternehmen waren gut beraten, wenn sie Politiker in ihre Aufsichtsräte wählten, die enge Kontakte zu den wichtigen Entscheidungsträgern auf der Reichsebene hatten. Liberale Politiker waren den Interessen der Unternehmen aufgeschlossener als die Sozialdemokraten. N-H hatte Staatswissenschaften studiert und darin promoviert, hatte eine Banklehre absolviert, war seit 1910 Aufsichtsratsvorsitzender der Sinalco Aktiengesellschaft und seit 1913 der Fürstlichen Bad Meinberg AG, hatte seit 1901 Landtagserfahrung und war seit 1907 im Reichstag und kannte daher Parteifreunde in der Reichsregierung, insbesondere als gegen Ende des Krieges parlamentarische Staatssekretäre berufen wurden. Als Zeitungsherausgeber war er über politische und wirtschaftliche Entwicklungen bestens informiert. Als durchsetzungsfähiger Parteivorsitzender kannte er das politische Geschäft. Als Hauptmann während des Weltkrieges kannte er auch die Militäradministration. 1914 wurde er Aufsichtsratsmitglied bei der Elektrischen Kraftversorgungs AG in Mannheim, 1915 bei der Gesellschaft für Bergbau & Industrie Unternehmen in Berlin, 1916 bei der Lippischen Werke AG (später Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG). Als er Ende 1917 aus dem Militärdienst entlassen wurde, hatte er mehr Zeit, sich um die Belange von (Rüstungs-) Unternehmen zu kümmern. 1918 übernahm er folgende Aufsichtsratsposten: Rheinische Industrie- und Handels AG in Düsseldorf, Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau AG (VEMA) in Barmen, Lipp. Verwaltungs und Industrie AG in Detmold, Metall- und Hüttenwerke AG in Detmold.

Als er 1919 Landespräsident in Detmold wurde und in die verfassunggebende Nationalversammlung gewählt wurde und den Freistaat Lippe im Staatsrat vertrat, war er noch interessanter für die Aktiengesellschaften geworden und er wurde mit Aufsichtsratsmandaten überhäuft. Sein Bruder Fritz setzte sich auch dafür ein, dass er weitere Mandate erhielt.

[Weiter zur nächsten Kurzfassung.](#)

Neumann-Hofer war daran interessiert, nicht nur in der Politik einen großen Einfluss auszuüben, sondern auch möglichst viele Aufsichtsratsposten zu erhalten. Wie das erfolgte, kann aus folgendem Briefwechsel ersehen werden

Weill schrieb am 11.3.1918 an Neumann-Hofer:

"Im Nachtrag zu meinem heutigen Vormittagsschreiben bitte ich Sie, Herrn Bankier Morschbach freundlich aufnehmen zu wollen. Herr Morschbach und ich sind gemeinsam bei einer Reihe von Geschäften beteiligt mit einem dritten Freunde, Herrn Alfred Erdmann aus Amsterdam i.F. Erdmann & Hethey. Gerade der genannte Herr hat vorige Woche in Berlin, als ich Ihren Namen nannte, mich gefragt, ob Sie nicht die geeignete Persönlichkeit wären, zum Eintritt in den

Aufsichtsrat einer grösseren Panzer-Lastwagen-Gesellschaft (Bremer) und habe ich selbstverständlich bejaht..." (Nr. 51)

Am 13.6.1918 schrieb der Direktor Hanau der Rheinischen Handelsgesellschaft m.b.H. in Düsseldorf an N-H:

„Wir verdanken Ihre werthe Adresse von Herrn Siegfried Baruch Berlin und beziehen uns auf das Schreiben des genannten Herrn vom heutigen Tage in der Angelegenheit „Vereinigte Eisenhütten Maschinenbauanstalt“ Wir bleiben Ihnen gefl. Bescheid bezüglich der Annahme Ihrer Wahl in den Aufsichtsrat dieser Gesellschaft erwartend und bitten Sie uns mitzuteilen, wie Ihr voller Name ist. ...“ (Nr. 63 vorn)

N-H nahm postwendend diesen Aufsichtsratsposten an. Neun Tage später schrieb er erneut an Direktor Hanau und nahm auch den angebotenen Aufsichtsratsposten einer weiteren Aktiengesellschaft an:

„... Auf Ihre Anfrage wegen einer Wahl in den Aufsichtsrat der Westfälischen Bauindustrie-Akt. Ges. in Haspe erwidere ich sehr ergebenst, dass ich auch diesem Rufe gern Folge leisten und es mir zur Ehre anrechnen würde, dem Aufsichtsrat dieses Unternehmen anzugehören.

Um Uebersendung der Satzungen und anderer Unterlagen der beiden Gesellschaften darf ich sehr ergebenst bitten.

Hochachtungsvoll und ergebenst! ...“ (Nr. 63 vorn).

Hanau und Falk hatten 1913 gemeinsam die Rheinhandel Aktiengesellschaft gegründet.

Als Dank für die neuen Aufsichtsratsposten lud N-H am 2.8.1918 die Direktoren der Rheinischen Handelsgesellschaft Max Falk und Adolf Hanau nach Detmold ein:

„Sehr geehrte Herren!

Ich beziehe mich auf unsere persönliche Besprechung in Düsseldorf am letzten Sonnabend und bitte sehr ergebenst, mir den Termin Ihres Eintreffens in Detmold in der nächsten Woche freundlichst recht bald mitteilen zu wollen. Mit Exzellenz von Eppstein habe ich bereits gesprochen; er wird sich freuen, die Herren persönlich zu empfangen und mit Ihnen die Möglichkeiten, die sich hier bieten, zu besprechen.

In der Hoffnung, dass wir uns hier bald wiedersehen, begrüsse ich Sie als

Ihr sehr ergebener ...“ (Nr. 63 vorn)

Der Rheinhandel-Konzern Aktiengesellschaft, Düsseldorf besaß am 30.3.1922 unter anderem Einfluss auf folgende Unternehmen:

„Rheinische Handelsgesellschaft m.b.H, Düsseldorf,
Barmer Creditbank, Barmen,
Oberhauser Volksbank A.G., Oberhausen,
Kirner Bank A-G., Kirn a.d.Nahe,
Discontobank Aktiengesellschaft, Halle a.d.Saale,
Niedersächsische Landesbank A.G., Bodenwerder a.d.W.,
Bergische Bank A.G., Lüttringhausen-Remscheid,

Bankkommandite Backes & Co., Düsseldorf,

industrielle Unternehmen:

Ver. Eisenhütten- u. Maschinenbau A.G., Barmen,
Eisen- u. Stahlwerk „Krone“ A.G., Velbert,
Cöln-Lindenthaler Metallwerke A.G., Cöln-Lindenthal,
Stahlwerk Brühl Aktiengesellschaft, Brühl, Bez. Köln,
Houbenwerke A.G., Aachen,
Aktien-Spinnerei Aachen in Aachen,
Aachener Thermalwasser „Kaiserbrunnen“ A.G. Aachen,
Aktiengesellschaft Chromo, Altenburg, Sa.,
Chromopapierfabrik Friedr. Elsass, jr. A.G., Barmen,
Aktiengesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgiesserei, Berlin,
Pinguin-Cigarrenfabrik A.G., Düsseldorf,
Stock & Kopp A.G., Düsseldorf,
Minerva Handels-Aktiengesellschaft, Düsseldorf,
Ver. Metallwerke A.G., Düsseldorf-Gerresheim,
Providentia Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Industrie, Döbern,
Mech Treibriemenweberei u. Treibriemenfederfabrik A.G., Berlin-Tempelhof

und eine Reihe diverser stiller Beteiligungen“ (Nr. 63 Mitte)

Aber auch der Bruder Fritz setzte sich mit Nachdruck dafür ein, dass Adolf Neumann-Hofer neue Aufsichtsratsposten erhielt. Am 14.10.1923 schrieb Fritz an Adolf und berichtete von seinem Besuch bei Falk:

„1.) ...

2.) Hundert Aufsichtsratsaktien Oese hat Falk für Dich notiert. Ich weiss nicht, ob Du der Ansicht warst, daß die Aktien den Aufsichtsräten unentgeltlich zustehen. Falk ist jedenfalls dieser Ansicht nicht, denn er macht darauf aufmerksam, daß der Original-Ausgabekurs, zu welchem er Dir die 100 Aktien entgegenkommenderweise abgeben will, 7 Schilling pro Stück beträgt. Er kommt da eine gewaltige Summe heraus, von der ich nicht weiß, ob Du sie für das Objekt anlegen willst. Es ist am besten, Du schreibst Falk direkt hierüber oder besprichst es mit ihm, wenn Du nach der Barmer Sitzung nach Düsseldorf kommen solltest.

3.) Falk versprach, Dich zum nächsten Termin in den Aufsichtsrat von Gladenbeck und weitere Gesellschaften zu bringen.

4.) Deine Barmer Creditbank-Aktien werden zum 22.cr. angemeldet.

5.) Eine Liste für die Teilung der Gesellschaften zwischen Falk und Hanau füge ich in der Anlage bei.

6.) Hanau versprach mit großem Wortschwall, Dich in den Aufsichtsrat von Köln – Lindenthal zu bringen. Es soll dies der ertragreichste Aufsichtsrat sein. Von Falk aufmerksam gemacht, habe ich Hanau auch wegen der Elbe-Werft und der Welter – A.G. angekeilt. Auch dies versprach er zu tun. Das will natürlich bei Hanaus Charakter nicht viel sagen. Aber ich werde nicht locker lassen und ihn immer wieder darauf anstoßen, sobald ich Gelegenheit dazu habe. ...“ (Nr. 63 Mitte)

Aufsichtsratsposten von Neumann-Hofer

Quelle: LAV NRW Abt. OWL D 72 Neumann-Hofer Nr. 79

Nr. der Gesellschaft in Stücker-Liste	Name	Ort	Aufsichtsratsvorsitz von Neumann-Hofer soweit bekannt	weitere Hauptaktionäre und Kontaktpersonen	im AR seit Jahr	Ende der Aufsichtsrats-tätigkeit	Quelle: LAV NRW Abt. OWL D 72 Neumann-Hofer	Anmerkung	dieses Unternehmen war auf der Originalliste handschriftlich gestrichen
18	Sinalco AG	Detmold	Vorsitz	Weill	1910	1925			
19	Fürstliche/Staatliche Bad Meinberg AG	Bad Meinberg	Vorsitz ab 1913	Falk/Hanau	1910				
34	Elektrische Kraftversorgungs AG	Mannheim			1914	1924	Nr. 55		
32	Gesellschaft für Bergbau & Industrie Unternehmen	Berlin		Otto Ulrich/Dr. Hollefreund	1915	1924			
8	(Fürstlich) Lippische (Staats-)Werkstätten AG	Detmold	Vorsitz	Kellner	1916		Nr. 62	AR-Vorsitzender wurde später von Biedenweg	
40	Lippischer Siedlungsverein			Isaacsohn	1916		Nr. 21	Info aus anderen Quellen	
GmbH	A. Weinrich, Berlin Fabrik chem. -techn. Spezial-Artikel, Nähen von Sandsäcken				1916		Nr. 41	Geschäftsbeziehungen mit GmbH	
	Lippische Eisenindustrie AG	Remmighausen		Geh. Finanzrat Mütge	1917		Nr. 19		
29	Rheinische Industrie- und Handels AG	Düsseldorf		Falk	1918				
22	Verein. Eisenhütten- u. Maschinenbau AG (VEMA)	Barmen		Falk/Hanau	1918				
26	Upp. Verwaltungen und Industrie AG	Detmold		Kellner	1918				
30	Metall- und Hüttenwerke AG	Detmold	Vorsitz	Geheimer Kom Rat Schneider	1918		Nr. 29	vorher Zink_Guss_Werke G.m.b.H. Detmold	
31	Allgemeine Transport Vers. AG	Berlin		Geheimer Kom Rat Schneider	1919		Nr. 28		
38	Lippische Textilwerke	Detmold		Kellner Hauptaktionär	1920		Nr. 39 (9724)	Info aus anderen Quellen	
39	Bankverein für Alverdisen und Umgegend	Alverdisen	Stellvertreter		1922		Nr. 60	Info aus anderen Quellen	
1	Aktiengesellschaft für die Beratung in Bank- und Versicherungsangelegenheiten	Berlin		Geh. Finanzrat Mütge	1923		Nr. 41		
4	Berliner Bank AG	Berlin		Isaiaff	1923		Nr. 60	Bankverein für Alverdisen	
12	Optische Werke AG, vorm. Carl Schütz Co.	Cassel			1923				
17	Rhein.-Westf. Bauindustrie AG	Düsseldorf		Falk	1923				
37	Elberfelder Privatbank Act. Ges.	Elberfeld			1923		Nr. 20	Info aus anderen Quellen	
2	AG für Handelsunternehmungen	Berlin	Vorsitz	Rabinowitsch/Staub	1924				
3	Barmer Creditbank	Barmen							
5	Bremer Privatbank, Georg C. Mecke und Cie	Bremen							
6	Frankfurter Kreditanstalt	Frankfurt M.		Weill					
7	Wih. Löff AG Konservenfabrik	Mainz							
9	Maxali Zigarettenfabrik AG	München							
10	Münch. Heizkessel und Metalwarenfabrik, vorm. Franz Ragaller	München							gestr.
11	Niedersächsische Landesbank AG	Bodenwerder							gestr.
13	Popp Weisheit AG (Hoch- u. Tief und Eisenbetonbau)	Nürnberg		Prof. Goldschmidt					
14	Rheinhandel - Konzern AG	Düsseldorf		Falk/Hanau					
16	Rhein-Ruhr AG für Handel und Industrie	Wanne							gestr.
20	Stahlwerk Oese AG								
21	Stock Kopp AG	Düsseldorf		Falk/Hanau					
23	Verein. Textilwerke, Manner Reinhardt AG	Barmen							gestr.
24	Westdeutsche Zuckerwaren Industrie AG (Wetzelt)	Duisburg							
25	Emil Heinicke AG	Berlin		Staub					
27	Deutsch-Österreichische Bank	Berlin		Caro					
28	Lippische Telefonwerke			Geheimer Kom Rat Schneider			Nr. 64		
33	Niederlausitzer Kraftwerk AG	Spremberg						Unternehmen 33 und 34 Kapitalverflechtungen	
35	Max Rosenthal GmbH	Berlin							
36	Samuel Zielenziger GmbH	Berlin							

Anmerkung:
Diese Übersicht basiert zunächst auf der Auflistung von Stücker und wurde von mir mit Informationen aus anderen Quellen ergänzt.
Diese Liste ist nach Beginn der Aufsichtsrats-tätigkeit geordnet, soweit bekannt.

Der Chef der Nordlandbank A-G. in Berlin-Grunewald schrieb am 5.4.1924 an N-H:

"Sehr geehrter Herr Präsident,

Bei unserem zufälligen jüngsten Zusammentreffen sagten Sie mir, dass Sie sich für Handel und Industrie interessieren und gern Aufsichtsrats-Stellen annehmen würden.

Ich besitze mit einigen intimen Freunden die Majorität an der Nordlandbank A.G., Berlin-Grunewald, und es ist nicht ausgeschlossen, dass Sie auf meinen Vorschlag hin, in den Aufsichtsrat gewählt werden würden (die Generalversammlung findet voraussichtlich schon Anfang Mai cr. statt). ..."

Wie war es möglich, dass einzelne - in der Regel männliche - Personen so viel politischen und ökonomischen Einfluss erreichten? Im Fall von Neumann-Hofer konnte das mit den Dokumenten des Nachlasses analysiert werden. Im ersten Weltkrieg nahm der deutsche Staat wegen der Kriegsprioritäten mehr Einfluss auf die deutsche Wirtschaft als in der vorhergehenden Gründerzeit. Aktienunternehmen waren gut beraten, wenn sie Politiker in ihre Aufsichtsräte wählten, die enge Kontakte zu den wichtigen Entscheidungsträgern auf der Reichsebene hatten. Liberale Politiker waren den Interessen der Unternehmen aufgeschlossener als die Sozialdemokraten. N-H hatte Staatswissenschaften studiert und darin promoviert, hatte eine Banklehre absolviert, war seit 1910 Aufsichtsratsvorsitzender der Sinalco Aktiengesellschaft und seit 1913 der Fürstlichen Bad Meinberg AG, hatte seit 1901 Landtagserfahrung und war seit 1907 im Reichstag und kannte daher Parteifreunde in der Reichsregierung, insbesondere als gegen Ende des Krieges parlamentarische Staatssekretäre berufen wurden. Als Zeitungsherausgeber war er über politische und wirtschaftliche Entwicklungen bestens informiert. Als durchsetzungsfähiger Parteivorsitzender kannte er das politische Geschäft. Als Hauptmann während des Weltkrieges kannte er auch die Militäradministration. 1914 wurde er Aufsichtsratsmitglied bei der Elektrischen Kraftversorgungs AG in Mannheim, 1915 bei der Gesellschaft für Bergbau & Industrie Unternehmen in Berlin, 1916 bei der Lippischen Werke AG (später Fürstlich Lippische Staatswerkstätten AG). Als er Ende 1917 aus dem

Militärdienst entlassen wurde, hatte er mehr Zeit, sich um die Belange von (Rüstungs-) Unternehmen zu kümmern. 1918 übernahm er folgende Aufsichtsratsposten: Rheinische Industrie- und Handels AG in Düsseldorf, Vereinigte Eisenhütten- u. Maschinenbau AG (VEMA) in Barmen, Lipp.Verwaltungs und Industrie AG in Detmold, Metall- und Hüttenwerke AG in Detmold.

Als er 1919 Landespräsident in Detmold wurde und in die verfassunggebende Nationalversammlung gewählt wurde und den Freistaat Lippe im Staatsrat vertrat, war er noch interessanter für die Aktiengesellschaften geworden und er wurde mit Aufsichtsratsmandaten überhäuft.